



# RÄUMLICHE BETRACHTUNG UND VERGLEICH DER BEWE- GUNGSMUSTER VON HAUS- UND BAUERNHOFKATZEN



TEILNEHMENDE:

**Maja Leber (14)**  
**Marlon Grabowski (14)**

ANSCHRIFT:

**79312 Emmendingen**  
**79331 Teningen**

SCHULE / INSTITUTION / BETRIEB:

**Goethe-Gymnasium, Emmendingen**  
**Goethe-Gymnasium, Emmendingen**

SPARTE:

**Schüler experimentieren**

ERARBEITUNGSORT:

**aluMINTzium**

BETREUUNG:

**Carsten Münchenbach**

Hat Ihnen die Nachbarskatze auch schon einmal in den Garten gemacht? Oder Vögel in Ihrem Garten gefangen? Die Mobilität von Katzen ist nicht nur ein Streit-, sondern auch ein interessantes Forschungsthema. Die Größe der Reviere wurde bereits in vielerlei Versuchsreihen untersucht. Ziel unseres Projekts war der Vergleich verschiedener Aspekte des räumlichen Verhaltens von Hauskatzen im ländlichen und städtischen Raum.

Städtische Hauskatzen wiesen etwas größere Streifgebiete auf als Hauskatzen im ländlichen Raum. Allgemein zeichnete sich aber kein besonders großer Unterschied ab. Es ließ sich jedoch feststellen, dass sich Katzen sehr stark an räumlichen Strukturen orientieren. Wir konnten erneut feststellen, dass Katzen eines Haushaltes ihre Revierschwerpunkte so auslegen, dass sie Begegnungen vermeiden. Anhand der Daten lässt sich auch vermuten, dass die Rasse der Katzen einen Einfluss auf ihre Streifgebietsgröße hat.